

#GIDSstatement 4 / 2023

Deniz Kocak

Wie kann sich die Europäische Union in der indo-pazifischen Region engagieren?

Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation

#GIDSstatement | Nr. 4 / 2023 | März 2023 | ISSN 2699-4372

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

ISSN 2699-4372

Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 International (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung). Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



#GIDSstatement wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) herausgegeben.

Die Beiträge sind auf der Website des GIDS kostenfrei abrufbar: www.gids-hamburg.de

#GIDSstatement gibt die Meinung der AutorInnen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Zitervorschlag:

Deniz Kocak, Wie kann sich die Europäische Union in der indo-pazifischen Region engagieren? Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation, #GIDSstatement 4/2023, Hamburg.

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buro@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Dr. Deniz Kocak | German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS)

Wie kann sich die Europäische Union in der indo-pazifischen Region engagieren?

Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation

1 Geostrategischer Wandel

Die Region zwischen dem Indischen Ozean und dem westlichen Pazifischen Ozean ist für Europa aus geostrategischer und ökonomischer Perspektive von herausragender Wichtigkeit. Die Straße von Malakka, welche zwischen Indonesien und Malaysia verläuft, ist eine der wichtigsten Schifffahrtsrouten der Welt und steht exemplarisch für die große Bedeutung dieser Region. So wird ein großer Teil des Handels zwischen Europa und Asien, insbesondere der Handel mit Rohstoffen und Gütern wie Öl, Gas, Kohle, Erzen und Elektronik, durch die Straße von Malakka transportiert.¹ Deutlich wurde die Abhängigkeit Europas von Rohstoffen und Gütern aus der indo-pazifischen Region insbesondere im Rahmen der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Unterbrechungen globaler Lieferketten.

Asien bildet zunehmend das globale politische und wirtschaftliche Epizentrum. Spätestens seit der im November 2011 von Barack Obama verkündeten „Pivot to Asia“² der Vereinigten Staaten vom Amerika, welche eine verstärkte militärische, diplomatische und wirtschaftliche Präsenz der USA in Asien und im pazifischen Raum vorsah, erfolgte auch in vielen europäischen Staaten eine Neubewertung der diplomatischen Beziehungen mit den Ländern der indo-pazifischen Region. Allerdings stellt sich hierbei die Frage, wie sich die Europäische Union in der indo-pazifischen Region langfristig engagieren kann?

Neben dem geografischen Begriff „Indo-Pazifik“, welcher die Region des Indischen Ozeans und des Pazifiks umfasst und damit von Ostafrika bis zu den Küsten Amerikas reicht, spielt in den letzten Jahren insbesondere der politische Begriff des „Indo-Pazifik“ in den politischen und medialen Debatten eine immer größere Rolle. Dabei ist anzumerken, dass der „Indo-Pazifik“ keineswegs ein erst kürzlich entwickeltes Konzept ist, sondern bereits 2007 in einer Rede des ehemaligen japanischen Premierministers Shinzo Abe zur Grundsteinlegung des *Quadrilateral Security Dialogue* (QUAD) zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Indien und Japan als Idee eines strategischen Konzeptes formuliert wurde.³ Sukzessive wurde das politische Narrativ des „Indo-Pazifik“ mit Grundlegendokumenten unterfüttert. Die Entwicklung der *Free and*

¹ Circa 30 % des globalen Handels führt jährlich durch die Straße von Malakka; Rodrigue 2022: 19.

² Auch bekannt als „rebalancing“ oder „Asia pivot“; Davidson 2014: 77 f.

³ Choong 2019: 415 ff.

Open Indo-Pacific (FOIP)-Strategien durch Japan (2016) und die Vereinigten Staaten von Amerika (2019) gelten hierbei als ein Meilenstein.⁴

2 Indo-Pazifik-Strategien und Leitlinien der europäischen Länder

Die in den letzten Jahren entwickelten Strategien und politischen Leitlinien mehrerer europäischer Länder und der Europäischen Union für den indo-pazifischen Raum beziehen sich auf die strategisch und wirtschaftlich relevanten Staaten des Indischen Ozeans und des Westpazifiks, wie unter anderem Indien, China, Japan, Australien sowie den Staatenbund ASEAN. Diese entwickelten Strategien und politischen Leitlinien weisen jedoch Unterschiede auf. Länder wie Frankreich und das Vereinigte Königreich erwähnen beispielsweise in ihren jeweiligen Strategien die Notwendigkeit einer aktiveren Rolle in sicherheitspolitischen Fragen, um unter anderem die Seewege zu schützen,⁵ wohingegen die Bundesrepublik Deutschland in ihren *Leitlinien zum Indopazifik* oder die Niederlande mit ihren *Guidelines for Strengthening Dutch and EU Cooperation with Partners in Asia* stattdessen den Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit, die Zusammenarbeit mit multilateralen Institutionen sowie die Förderung von Handel und Investitionen in der Region betonen.⁶

Obwohl oben genannte Strategien und Leitlinien aufgrund der jeweiligen nationalen politischen Interessen und historischen Beziehungen zum Raum „Indo-Pazifik“ unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erkennen lassen,⁷ gibt es auch Gemeinsamkeiten, welche sich in der Indo-Pazifik-Strategie der Europäischen Union finden. Die im September 2021 veröffentlichte EU-Indo-Pazifik-Strategie (*The EU Strategy for Cooperation in the Indo-Pacific*) führt sieben Kernpunkte auf, wobei insbesondere aus sicherheitspolitischer und strategischer Perspektive die Punkte *Meeresgovernance, digitale Governance, Konnektivität, Sicherheit und Verteidigung* sowie *Human Security* hervorzuheben sind.⁸ Die Strategie der Europäischen Union betont die Bedeutung der Partnerschaft mit den Ländern des Indo-Pazifiks, insbesondere mit den ASEAN-Mitgliedstaaten. Das Konzept der regelbasierten Ordnung spielt dabei eine übergeordnete und verbindende Rolle in der Indo-Pazifik-Strategie, da sich die regelbasierte Ordnung auf die Förderung und den Schutz von internationalen Regeln in Bezug auf Sicherheit, Handel, Umwelt und Menschenrechte in der Indo-Pazifik-Region bezieht.⁹

Die in den unterschiedlichen Strategien und Leitlinien kreierte Region „Indo-Pazifik“ ist jedoch weder politisch noch wirtschaftlich homogen, sondern besteht aus einer Vielzahl distinkter Regionen mit ebenso divergierenden politischen Interessen und Werten. So reicht die Region „Indo-Pazifik“ beispielsweise von den demokratisch

⁴ Le Thu 2020.

⁵ Siehe HM Government 2021 „Global Britain in a competitive age; The Integrated Review of Security, Defence, Development and Foreign Policy“; Gouvernement 2022 „France's Indo-Pacific Strategy“.

⁶ Siehe Bundesregierung 2020; Ministry of Foreign Affairs 2020.

⁷ Heiduk/Wacker 2020.

⁸ European Commission 2021.

⁹ European Commission 2021.

verfassten Staaten Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland über den Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN), welcher eine Vielzahl politisch sehr heterogener Staatsformen aufweist, über das demokratisch verfasste Indien bis hin zu den autoritär verfassten Staaten China und Nordkorea.¹⁰ Diese politische Heterogenität in der Region erschwert jedoch die Gestaltung einer verstärkten strategischen Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und der Region „Indo-Pazifik“.

Die übergreifenden Ziele der europäischen Staaten im indopazifischen Raum (regelbasierte internationale Ordnung, Freiheit der Schifffahrt, Menschenrechte, Demokratie) sind deckungsgleich mit denen der langjährigen Partnerländer Japan und Australien. Nicht zuletzt das 2019 in Kraft getretene *Strategic Partnership*-Abkommen zwischen der EU und Japan, welches die Zusammenarbeit in vierzig Politikbereichen stärkt (unter anderem Handel, Klimapolitik, Energiesicherheit sowie Frieden und Sicherheit) bekräftigt die enge Verbundenheit mit dem ostasiatischen Land.¹¹ Während, wie Matera und Murray¹² argumentieren, die EU und Australien bisher keine strategische Partnerschaft eingegangen sind, bestehen dennoch fundamentale Gemeinsamkeiten zwischen der EU und Australien bezüglich politischer Werte und Interessen in der Region „Indo-Pazifik“. Auch mit Indien besteht bereits seit 2004 ein *Strategic Partnership*-Abkommen. Allerdings führen Müller-Brandeck-Bocquet et al.¹³ an, dass das mögliche Potential der Partnerschaft zwischen der EU und Indien, womöglich auch aus politischen Gründen, nicht ausgeschöpft wurde. Als Mitglied von QUAD ist Indien jedoch mit Japan, Australien und den Vereinigten Staaten von Amerika in einen stetigen sicherheitspolitischen Dialog eingebunden. Nach Kirchner¹⁴ sind Australien, Japan und Indien darüber hinaus daran interessiert, den primären verteidigungspolitischen Fokus von QUAD auch auf andere Themen zu erweitern, wodurch auch weitere Kooperationsfelder zu erwarten sind.

Allerdings wird aus strategischer Perspektive mit Japan, Australien und Indien nur die jeweilige Peripherie der Region „Indo-Pazifik“ abgedeckt. Ein äußerst relevanter Akteur und regionaler Ansprechpartner für die EU ist, trotz der politischen Heterogenität seiner Mitglieder, ASEAN.

3 Die Relevanz von ASEAN

Der Verband Südostasiatischer Nationen (*Association of Southeast Asian Nations*, ASEAN) ist eine regionale zwischenstaatliche Organisation, welche 1967 mit den Zielen des wirtschaftlichen Wachstums und der regionalen Stabilität gegründet wurde und der derzeit zehn südostasiatische Länder angehören (Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam). Die Entwicklung ASEANs hin zu einer ASEAN-Community mit den Bestandteilen einer *ASEAN Economic Community* (AEC), der *ASEAN Socio-Cultural Community* (ASCC) und der *ASEAN Security Community* (ASC) wurde 2003 initiiert und schließlich 2008 von allen Mitgliedern ratifiziert.¹⁵ Die hiermit in Kraft tretende *ASEAN Charter*, welche

¹⁰ Siehe beispielsweise bei Croissant/Haynes 2021.

¹¹ Kirchner 2019: 16; Atanassova-Cornelis/Singh 2021: 371.

¹² Matera/Murray 2021: 324.

¹³ Müller-Brandeck-Bocquet et al. 2021: 3 f.

¹⁴ Kirchner 2022: 551.

¹⁵ Kocak 2013; Yates 2019: 237 f.

grundlegende Prinzipien, wie beispielsweise die gegenseitige Achtung der Souveränität, der territorialen Integrität und der Unabhängigkeit der Mitgliedstaaten, die Förderung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region, die Bekämpfung von Terrorismus und transnationaler Kriminalität sowie die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung zwischen den Mitgliedstaaten, festschrieb, gilt als einer der wichtigsten Schritte im Rahmen des ASEAN-Integrationsprozesses. Auch aufgrund dieser rasanten Integration auf mehreren Politikfeldern und der relativ hohen Integrationsdichte wird in der Politikwissenschaft die Entwicklung von ASEAN mit der Entwicklung der Europäischen Union verglichen.¹⁶

ASEAN spielt seit seiner Gründung eine zunehmend wichtige Rolle in Asien als eine Plattform für die Förderung der Zusammenarbeit und Integration in wirtschaftlichen, politischen und sicherheitsrelevanten Fragen. Mit der Etablierung von *ASEAN+3* (mit China, Japan und Südkorea), dem *East Asia Summit* (EAS) sowie dem *ASEAN Regional Forum* (ARF) wurden mehrere wichtige Instrumente der Vermittlung, der wirtschaftlichen Kooperation und der Konfliktlösung in der Region geschaffen. Insbesondere das 1994 gegründete ARF spielt als Instrument der Track-I- und Track-II-Diplomatie eine wichtige Rolle für die regionale Stabilität und den zwischenstaatlichen Dialog, da das ARF mittlerweile 27 Staaten, unter anderem auch China, Russland, die Vereinigten Staaten von Amerika sowie die Europäische Union, umfasst. Das 2006 als Teil der *ASEAN-Security Community* (ASC) gegründete *ASEAN Defence Ministers' Meeting* (ADMM) stellt ein Dialogformat dar, welches sich explizit mit sicherheitspolitischen Fragen beschäftigt, um die Beziehungen zwischen den teilnehmenden Staaten in diesem diplomatisch sensiblen Politikfeld zu verbessern, gemeinsame Initiativen im Katastrophenschutz zu organisieren und gemeinsame Manöver abzuhalten.¹⁷ Das ADMM wurde 2010 um mehrere nicht-ASEAN Mitglieder, wie unter anderem die Vereinigten Staaten von Amerika, China, Russland, Japan, Indien und Australien erweitert und umfasst als ADMM-Plus mittlerweile 18 Mitglieder.

Als Reaktion auf die von Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika entwickelten *Free and Open Indo-Pacific* (FOIP)-Strategien zur Politikgestaltung im indopazifischen Raum, wurde auch durch ASEAN 2019 ein Strategiepapier mit der Bezeichnung *ASEAN Outlook on the Indo-Pacific* vorgestellt. Im Gegensatz zu den japanischen oder US-amerikanischen FOIP ist der *ASEAN Outlook* weniger ein Strategiepapier, sondern vielmehr ein Positionspapier, welches eine gemeinsame Vision und ein gemeinsames Verständnis der südostasiatischen Anrainerstaaten für die Zukunft der Region schaffen soll; insbesondere in Hinblick auf die territorialen Streitigkeiten im Südchinesischen Meer mit China.¹⁸ Trotz dieser politischen Spannungen im Südchinesischen Meer ist der *ASEAN Outlook* jedoch nicht in konfrontativer Weise gegen China gerichtet, sondern dahingehend formuliert, als dass ASEAN zwischen den in der Region aktiven Großmächten vermittelnd auftreten und auch zukünftig mit allen beteiligten Akteuren, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft und maritime Sicherheit, zusammenarbeiten will.¹⁹

¹⁶ Chirathivat/Kunnamas/Welfens 2020.

¹⁷ Koga 2022: 212 f.; Tan 2020: 126 f.

¹⁸ Koga 2022: 160 f.

¹⁹ Anwar 2020: 127. Siehe auch Scott 2019: 199.

Insbesondere Indonesien hat innerhalb von ASEAN an der Erarbeitung des *ASEAN Outlook* federführend mitgewirkt, da seit der Präsidentschaft Joko Widados ein geostrategischer Richtungswechsel unter der Bezeichnung *Global Maritime Fulcrum* (GMF) in der indonesischen Außenpolitik hin zu einem Ausbau der maritimen Fähigkeiten Indonesiens in den Bereichen Handel und Verteidigung stattfand.²⁰

Auch wurde das Konzept des „Indo-Pazifik“, welches den indischen Ozean und den westlichen Pazifik verbindet und Indonesien als zentralen Akteur zwischen den beiden Ozeanen beschreibt, bereits 2013 durch den damaligen indonesischen Außenminister Natalegawa verwendet.²¹ Gerade für Indonesien, welches über vier maritime Choke Points (die Straße von Malakka, die Sundainseln sowie die Lombokstraße und die Straße von Makassar) in seinem Territorium verfügt, ist daher der Ausbau der maritimen Kapazitäten im Wirtschafts- und Verteidigungsbereich eminent.²² Die Betonung der Förderung der transregionalen Kooperation im *ASEAN Outlook*, insbesondere im Rahmen von maritimen Handelsbeziehungen und Wissenstransfer, beispielsweise im Bereich *Maritime Domain Awareness*, spiegelt dementsprechend auch das strategische Interesse Indonesiens wider. Nicht zuletzt wird seit der Präsidentschaft Widados ein neuer Pragmatismus in der indonesischen Außen- und Sicherheitspolitik verfolgt, welcher sich auch in der abwägenden Rolle von ASEAN zwischen den Großmächten USA und China widerspiegelt.²³ China bleibt als der größte Handelspartner sowohl für Indonesien als auch für ASEAN essentiell und damit auch weiterhin ein wichtiger regionaler Partner – trotz der bestehenden erheblichen Spannungen um die Natuna-Inseln im Südchinesischen Meer.

4 Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen der EU und ASEAN

Die Kooperation zwischen der EU und der Indo-Pazifik-Region, insbesondere mit ASEAN, ist im Bereich der Sicherheitspolitik sehr begrenzt.²⁴ Zwar nimmt die Europäische Union regelmäßig am ARF teil und kann so an einem verstetigten sicherheitspolitischen Dialog mit den Staaten der Indo-Pazifik-Region mitwirken, allerdings ist sie nach wie vor, trotz Bewerbung um einen Beobachterstatus, kein Mitglied des ADMM-Plus. Tatsächlich gibt es innerhalb des ADMM-Plus, insbesondere durch China und Russland, Widerstand gegen eine Erweiterung um Großbritannien, Frankreich, Kanada und die Europäische Union.²⁵

Angesichts der Tatsache, dass, nach dem BREXIT, Frankreich als einziges Mitglied der EU über ausreichende militärische Kapazitäten verfügt, um in der Region des Indo-Pazifiks eine dauerhafte militärische Präsenz zu gewährleisten und darüber hinaus mit mehreren Territorien im Indischen Ozean und dem Pazifik in unterschiedlichem Maß politisch verbunden ist,²⁶ erscheint die Möglichkeit der aktiven sicherheitspolitischen

²⁰ Agastia/Perwita 2018: 113 f.

²¹ Scott 2019: 199.

²² Shekhar 2018: 131–133; Supriyanto 2018: 62; Scott 2019: 196.

²³ Darmawan 2022.

²⁴ Heiduk/Wong 2021: 302.

²⁵ Ha 2021; Tan 2020: 128; Allès/Vennesson 2021: 66 f.

²⁶ Beispielsweise die Départements et régions d’outre-mer (DROM) Réunion und Guadeloupe.

Kooperation der EU mit Staaten des Indo-Pazifiks, welche über eine reine Symbolfunktion hinausgeht, begrenzt.²⁷ Tan et al.²⁸ beschreiben die EU in Asien dementsprechend auch als „non-military power“. Angesichts des Krieges in der Ukraine, der zunehmenden Bedrohungen an der NATO-Ostflanke und der damit verbundenen Bündnisverpflichtungen der europäischen Staaten, erscheint es geboten, dass die Europäische Union hier klar eigene Kapazitätsgrenzen im Bereich der sicherheitspolitischen Kooperation gegenüber den Partnern im Indo-Pazifik benennen sollte.²⁹

Trotz der formulierten Indo-Pazifik-Strategie der EU weisen unter anderem Chand und Danner³⁰ auf innerhalb der EU existierende Differenzen bezüglich der Umsetzung der Strategie und Positionierung gegenüber China hin. Insbesondere südeuropäische Staaten, welche im Rahmen der *Belt and Road Initiative* (BRI) erhebliche chinesische Investitionen in die jeweiligen nationalen Infrastrukturen erhalten, lehnen eine zu konfrontative Position der EU gegenüber China ab. Neben der EU-Indo-Pazifik-Strategie fungiert daher auch die im Dezember 2021 von der EU vorgestellte *Global Gateway*-Initiative als ein europäischer Gegenentwurf zur chinesischen BRI. Die *Global Gateway*-Initiative baut auf der EU-Asien-Konnektivitätsstrategie von 2019 auf und enthält mehrere Elemente der *Sustainable Development Goals* (SDG).³¹

Die *Global Gateway*-Initiative läuft bis 2027, ist mit einem Volumen von 300 Milliarden Euro ausgestattet und soll neben Lateinamerika und Afrika auch Südostasien in den Bereichen Energiewirtschaft, Handel und Logistik, Bildung und Digitalisierung fördern.³² Zudem erfolgt mittels der EU-Asien-Konnektivitätsstrategie und der *Global Gateway*-Initiative nicht nur ein umfassender Kapazitätsausbau, sondern auch ein Normentransfer in den Bereichen *Good Governance*, Menschenrechten und regelbasierter internationaler Ordnung.³³

Im Gegensatz zum Kooperationsbereich der traditionellen Sicherheit kann die Europäische Union im Bereich der nicht-traditionellen Sicherheit mittels der *Global Gateway*-Initiative Kooperationen mit Ländern der Indo-Pazifik-Region, und hier insbesondere ASEAN, festigen und verstetigen und dabei die für die internationalen Beziehungen eminente Vertrauensbildung vorantreiben. Während Tan et al.³⁴ insbesondere im Bereich der „hybriden Sicherheitsbedrohungen“ Potential für eine stärkere Kooperation zwischen der EU und ASEAN sehen, hebt Pesjova³⁵ die Notwendigkeit, ihre jeweiligen Fähigkeiten im Bereich *der Maritime Domain Awareness* auszubauen für mehrere ASEAN-Mitglieder hervor. Gerade hier könnte die Europäische Union mittels *Capacity Building*-Maßnahmen im Rahmen der *Global Gateway*-Initiative einen Kooperationsschwerpunkt setzen.

²⁷ Allès/Venesson 2021: 54.

²⁸ Tan/Christiansen/Kirchner 2021: 440.

²⁹ Siehe auch Kliem/Venesson 2023.

³⁰ Chand/Danner 2021: 3 ff.

³¹ Liang 2021: 70; Fritzsche/Spoiala 2022: 17, 25.

³² European Commission 2022.

³³ Pesjova 2021: 184.

³⁴ Tan/Christiansen/Kirchner 2021: 440 f.

³⁵ Pesjova 2021: 191.

5 Fazit: ASEAN als zentraler Akteur im Indo-Pazifik

Die von der Bundesregierung erarbeiteten Leitlinien zum Indo-Pazifik haben einen wesentlichen Beitrag zur Formulierung der europäischen Indo-Pazifik-Strategie geleistet. Für einen zukünftigen und langfristigen Ausbau der Beziehungen zu relevanten Staaten des Indo-Pazifiks, beispielsweise durch die *Global Gateway*-Initiative, kann und sollte Deutschland jedoch nur gemeinsam mit seinen europäischen Partnern und im Rahmen der Europäischen Union handeln. Der ohnehin stagnierende Ausbau einer sicherheitspolitischen Kooperation zwischen der Europäischen Union und Staaten der indo-pazifischen Region wird durch die derzeitigen Kapazitätsgrenzen europäischer Streitkräfte zusätzlich erschwert und erscheint dementsprechend auch kurz- bis mittelfristig als nicht realisierbar. Der derzeitige Widerstand von einigen ADMM-Plus-Mitgliedern gegen eine Mitgliedschaft der Europäischen Union und weiterer europäischer Staaten würde darüber hinaus diese sicherheitspolitische Kooperation auf minilateraler Ebene erschweren.

Der *ASEAN Outlook* für den Indo-Pazifik und die Indo-Pazifik-Strategie der Europäischen Union sind insofern deckungsgleich, als sie beide die Bedeutung der regelbasierten internationalen Ordnung, der zunehmenden Integration und des freien (See-)Handels sowie Frieden und Stabilität in der Region betonen. Daher sollte auch die künftige Zusammenarbeit zwischen ASEAN und der EU auf dieser gemeinsamen Grundlage beruhen. Eine engere Kooperation in den Bereichen der nicht-traditionellen Sicherheit und der *Sustainable Development Goals* mit der EU kann die bisher verfolgte strategische Rolle von ASEAN als neutralen Akteur zwischen den in der Region des Indo-Pazifiks einflussreichen Großmächten unterstützen, ASEAN auch weiterhin als institutionalisierte Dialogplattform aufrecht zu erhalten, und bindet gleichzeitig ASEAN in diesen zukunftsorientierten Themenfeldern an die Europäische Union. Ähnlich zum umfangreich finanzierten *Regional Maritime Security*-Programm der EU für Süd- und Ostafrika sowie Anrainerstaaten des Indischen Ozeans (MASE)³⁶ wäre beispielsweise die Begleitung oder Ergänzung der von QUAD 2022 initiierten *Indo-Pacific Maritime Domain Awareness Initiative* (IPDMA) für ASEAN durch die Europäische Union eine Möglichkeit, die für die maritime Sicherheit wichtige *Maritime Domain Awareness* in Südostasien auszubauen, um eine Interoperabilität der unterschiedlichen nationalen verwendeten MDA-Systeme zu gewährleisten.³⁷

Aufgrund seiner geopolitischen Lage sowie der institutionalisierten Dialogformate hat ASEAN eine Schlüsselstellung im asiatischen Raum inne, welche in politischen und akademischen Kreisen als *ASEAN centrality* beschrieben wurde.³⁸ *ASEAN centrality* bedeutet hierbei jedoch nicht, dass ASEAN der Primat in der Region ist, sondern dass von ASEAN wichtige diplomatische Impulse für die Region ausgehen und ASEAN somit als Mittler zwischen unterschiedlichen politischen Positionen der Großmächte (hier China, die Vereinigten Staaten von Amerika und Indien) fungieren kann.³⁹ ASEAN ist somit nicht nur ein Bindeglied zwischen Süd- und Ostasien, sondern auch ein zentraler Dialogpartner für die Europäische Union und damit auch für die Bundesrepublik Deutschland.

³⁶ Bouchard 2022.

³⁷ Bueger 2015.

³⁸ Siehe beispielsweise Caballero-Anthony 2014; Anwar 2022.

³⁹ Acharya 2017: 273.

Literaturverzeichnis

- Acharya, Amitav (2017): *The Myth of ASEAN Centrality?*, in: *Contemporary Southeast Asia* 39, no. 2, S. 273–279.
- Agastia, Gusti Bagus Dharma/Perwita, Anak Agung Banyu (2018): *Building Maritime Domain Awareness as an Essential Element of the Global Maritime Fulcrum: Challenges and Prospects for Indonesia's Maritime Security*, in: *Jurnal Hubungan Internasional* 6, no. 1, S. 113–123.
- Allès, Delphine/Venesson, Pascal (2021): *Military Security*, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner und See Seng Tan (Hgg.), *The European Union's Security Relations with Asian Partners*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 53–71.
- Anwar, Dewi Fortuna (2022): *ASEAN Centrality; Opportunities and Challenges*, in: Srabani Roy Choudhury (Hgg.), *The Indo-Pacific Theatre; Strategic Visions and Frameworks*, Routledge: London, S. 155–170.
- Anwar, Dewi Fortuna (2020): *Indonesia and the ASEAN Outlook on the Indo-Pacific*, in: *International Affairs* 96, no. 1, S. 111–129.
- Atanassova-Cornelis, Elena und Bhuhindar Singh (2021): *Security Relations Between the EU and Japan*, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner und See Seng Tan (Hgg.), *The European Union's Security Relations with Asian Partners*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 369–389.
- Bouchard, Christian (2022): *Small Island Developing States and Maritime Security*, in: Ruxandra-Laura Bosilca, Susana Ferreira und Barry J. Ryan (Hgg.), *Routledge Handbook of Maritime Security*, Routledge: London, S. 250–275.
- Bueger, Christian (2015): *From Dusk to Dawn?: Maritime Domain Awareness in Southeast Asia*, in: *Contemporary Southeast Asia: A Journal of International and Strategic Affairs* 37, no. 2, S. 157–182.
- Bundesregierung (2020): *Leitlinien zum Indo-Pazifik*, Auswärtiges Amt: Berlin.
- Caballero-Anthony, Mely (2014): *Understanding ASEAN's Centrality: Bases and Prospects in an Evolving Regional Architecture*, in: *The Pacific Review* 27, no. 4, S. 563–584.
- Chand, Bibek/Danner, Lukas K. (2021): *Introduction*, in: Bibek Chand und Lukas K. Danner (Hgg.), *New Challenges and Opportunities in European-Asian Relations: Navigating an Assertive China and a Retrenching U. S.*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 3–16.
- Chirathivat, Suthiphand/Kunnamas, Natthanan/Welfens, Paul J.J. (2020): *Regional Integration in the EU and ASEAN in the Period of Declining Multilateralism and Corona Shocks*, in: *International Economics and Economic Policy* 17, no. 3, S. 555–561.
- Choong, William (2019): *The Return of the Indo-Pacific Strategy: An Assessment*, in: *Australian Journal of International Affairs* 73, no. 5, S. 415–430.
- Croissant, Aurel und Jeffrey Haynes (2021): *Democratic Regression in Asia: Introduction*, in: *Democratization* 28, no. 1, S. 1–21.
- Darmawan, Aristyo Rizka (2022): *ASEAN Indo-Pacific Outlook under Indonesia's Chairmanship: How Far Can It Go?*, IDSS Paper No. 073/2022, S. Rajaratnam School of International Studies (RSIS), Singapore.
- Davidson, Janine (2014): *The U.S. "Pivot to Asia"*, in: *American Journal of Chinese Studies* 21, Special Issue (June 2014), S. 77–82.
- European Commission (2021): *Joint Communication to the European Parliament and the Council. The EU Strategy for Cooperation in the Indo-Pacific*, European Union: Brussels.
- European Commission (2022): *Factsheet – Global Gateway in ASEAN*, FS/22/7730, European Commission: Brussels.

- Fritzsche, Kerstin/Spoiala, Daniel (2022): The EU–AU Digital Partnership; Between Digital Geopolitics and Digital Sovereignty, in: Chux Daniels, Benedikt Erforth und Chloe Teevan (Hgg.), *Africa–Europe Cooperation and Digital Transformation*, Routledge: London, S. 17–31.
- Gouvernement (2022): *France’s Indo Pacific Strategy*, Ministry for Europe and Foreign Affairs: Paris.
- Ha, Hoang Thi (2021): *Repositioning the ADMM-Plus in a Contested Region*, ISEAS Perspective Issue 2021 No. 13, ISEAS Yusof Ishak Institute, Singapore.
- Heiduk, Felix/Wacker, Gudrun (2020): *Vom Asien-Pazifik zum Indo-Pazifik. Bedeutung, Umsetzung und Herausforderung*, SWP-Studie Nr. 9, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP): Berlin.
- Heiduk, Felix/Wong, Reuben (2021): *Security Relations Between the EU and ASEAN*, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner und See Seng Tan (Hgg.), *The European Union’s Security Relations with Asian Partners*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 301–322.
- HM Government (2021): *Global Britain in a Competitive Age. The Integrated Review of Security, Defence, Development and Foreign Policy*, Her Majesty’s Stationery Office: London.
- Kirchner, Emil (2019): *EU–Japan Security Cooperation in Context*, in: Emil Kirchner und Han Dorussen (Hgg.), *EU–Japan Security Cooperation; Trends and Prospects*, Routledge: London, S. 1–19.
- Kirchner, Emil (2022): *EU Security Alignments with the Asia-Pacific*, in: *Asian Affairs* 53, no. 3, S. 542–560.
- Kliem, Frederick/Vennesson, Pascal (2023): *Europeans in the Indo-Pacific: Getting Diplomacy Right*, RSIS Commentary No. 007/2023, S. Rajaratnam School of International Studies (RSIS): Singapore.
- Kocak, Deniz (2013): *Insurgencies, Border Clashes, and the Security Dilemma: Unresolved Problems for ASEAN*, in: *Central European Journal of International & Security Studies* 7, no. 1, S. 60–80.
- Koga, Kei (2022): *Getting ASEAN Right in US Indo-Pacific Strategy*, in: *The Washington Quarterly* 45, no. 4, S. 157–177.
- Koga, Kei (2022): *Managing Great Power Politics. ASEAN, Institutional Strategy, and the South China Sea*, Palgrave Macmillan: Singapore.
- Le Thu, Huong (2020): *Southeast Asia and Indo-Pacific Concepts*, in: *Security Challenges* 16, no. 3, S. 53–57.
- Liang, Wei (2021): *Making Sense of the EU-China Relations: Partners and Rivals*, in: Bibek Chand und Lukas K. Danner (Hgg.), *New Challenges and Opportunities in European-Asian Relations: Navigating an Assertive China and a Retrenching U. S.*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 47–81.
- Matera, MagheritaMurray, Philomena (2021): *Security Relations Between the EU and Australia*, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner und See Seng Tan (Hgg.), *The European Union’s Security Relations with Asian Partners*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 323–345.
- Ministry of Foreign Affairs (2020): *Indo-Pacific: Guidelines for Strengthening Dutch and EU Cooperation with Partners in Asia*, Government of Netherlands: Den Haag.
- Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela/Gieg, Philipp/Lowinger, Timo/Pietzko, Manuel/Zürn, Anja (2021): *India and the European Union: A Growing Responsibility to Cooperate in a Changing World*, in: Philipp Gieg, Timo Lowinger, Manuel Pietzko, Anja Zürn, Ummu Salma Bava und Gisela Müller-Brandeck-Bocquet (Hgg.), *EU-India Relations; The Strategic Partnership in the Light of the European Union Global Strategy*, Springer: Cham, S. 3–17.

- Pesjova, Eva (2021): Europe's Indo-Pacific Puzzle: In Search of an Independent Foreign Policy, in: Brendon J. Cannon und Kei Hakata (Hgg.), *Indo-Pacific Strategies; Navigating Geopolitics at the Dawn of a New Age*, Routledge: London, S. 178–197.
- Rodrigue, Jean-Paul (2022): The Vulnerability and Resilience of the Global Container Shipping Industry, in: *Current History* 121, no. 831, S. 17–23.
- Scott, David (2019): Indonesia Grapples with the Indo-Pacific: Outreach, Strategic Discourse, and Diplomacy, in: *Journal of Current Southeast Asian Affairs* 38, no. 2, S. 194–217.
- Shekhar, Vibhanshu (2018): *Indonesia's Foreign Policy and Grand Strategy in the 21st Century*, Routledge: London.
- Supriyanto, Ristian Atriandi (2018): Naval Development in Indonesia, in: Geoffrey Till und Ristian Atriandi Supriyanto (Hgg.), *Naval Modernisation in Southeast Asia; Problems and Prospects for Small and Medium Navies*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 61–76.
- Tan, See Seng (2020): ASEAN Defence Minister's Meeting-Plus; Multilateralism mimicking minilateralism?, in: Bhubhinder Singh und Sarah Teo (Hgg.), *Minilateralism in the Indo-Pacific; The Quadrilateral Security Dialogue, Lancang-Mekong Cooperation Mechanism, and ASEAN*, Routledge: London, S. 120–134.
- Tan, See Seng, Thomas Christiansen und Emil Kirchner (2021): Conclusion: The European Union's Security Relations with Asia - Partners or Rivals?, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner und See Seng Tan (Hgg.), *The European Union's Security Relations with Asian Partners*, Palgrave Macmillan: Cham, S. 439–456.
- Yates, Robert (2019): *Understanding ASEAN's Role in Asia-Pacific Order*, Palgrave Macmillan: Cham.